

Inhalt

I. INDUSTRIEBETRIEBLICHES ORDNUNGSDENKEN IN ACTU | 9

II. VORHABEN | 31

1. Begriffe, Fragestellung, Gegenstand | 31
2. Material und Forschungsstand | 46

III. SOZIAŁÖKOLOGISCHER INDUSTRIALISMUS | 51

1. Der Industriebetrieb in seiner Umwelt | 56

- Industrielandschaften | 57
Totale Institutionen | 63
Differenzierte Räume | 81
Betrieb, Gesellschaft, Ordnung | 89

2. Der Industriebetrieb als Umwelt | 106

- Fabrikarchitektur und das Layout der Produktion | 107
Umweltbedingungen | 114
Verräumlichung und Subjektivierung | 123

IV. KONKRETIERTE ORDNUNG | 135

1. Die Nachbarschaft von Mensch und Maschine | 136

- Maschinenparadigma und entgrenztes »engineering« | 138
Der Mensch als Maschinenteil | 140
Die Entdeckung des Menschen als Problem- und Interventionsfeld | 146

2. Die Ordnung der Gemeinschaften | 155

- Tönnies and beyond | 158
Arbeitsgemeinschaft, Betriebsgemeinschaft, Werksgemeinschaft | 162
Die »Ordnung der nationalen Arbeit« | 169
Von der Betriebsgemeinschaft zur betrieblichen Partnerschaft? | 177

3. Ordnung als Gruppierung | 179

- Figuren sozialer Ordnung | 179
Produktionsgruppe und Gruppenfabrikation | 183
Die soziale Realität des Betriebs | 187
Das Ende der Gruppenromantik? | 192

V. FLEISSENDE ORDNUNG | 195

1. Fließband und Automatisierung | 196

Eine neue Produktionsordnung | 196

Soziale Folgen | 199

2. Kontrolle und Kommunikation | 205

Die Welt der Kontrollen | 206

Wer kontrolliert wen? | 209

Einfach nur mal drüber reden? | 212

3. Reibungslosigkeit und Verkettung | 218

Störfaktoren | 218

Integrationsmedien | 221

4. Kanalisierung und Taktung | 227

Gebaute Bewegung | 228

Wege in die Welt | 232

Das Metronom | 233

Ein bekanntes Beispiel | 234

VI. SICHTBARE ORDNUNG | 239

1. Die Opazität des Industriebetriebs | 241

Beobachtungen | 241

Fingerzeige | 244

2. Die Klarheit der Produktionsorganisation | 251

Ordnendes Sehen | 252

Verkettendes Sehen | 257

VII. ORDNUNGSDENKEN UND SOCIAL ENGINEERING, VOM ENDE HER BETRACHTET | 265

VIII. VERZEICHNISSE | 281

1. Abkürzungen | 281

2. Abbildungen | 282

3. Archive | 282

4. Quellen und Literatur | 283

5. Register | 326

DANK | 331

»Ich ging wieder hinauf und saß
in meinem Sessel und dachte an
Harry Jones und seine Geschichte.
Sie schien mir ein bißchen zu glatt.
Sie hatte eher die strenge Einfachheit
von Dichtung als das wirre Gestrüpp
von Wahrheit.«

RAYMOND CHANDLER/DER GROSSE SCHLAF,
1939

